

13.08.2009

## Die Umtriebige hält ihn jung

### Der Bildechinger Malermeister Adelbert Beuter feiert heute seinen 70. Geburtstag

**Siebzig ist noch lange kein Alter, um sich zurückzulehnen oder auszuruhen. Lebender Beweis für diese positive Lebenseinstellung ist Malermeister Adelbert Beuter. Umtriebige wie eh und je hat er noch jede Menge Interessen und Vorhaben.**



Adalbert Beuter vor einem der jüngst renovierten Feldkreuze, dessen geplante festliche Einweihung im Frühjahr total verregnet war. Bild: rs

**Bildechingen.** Am 13. August 1939 als zehntes von elf Kindern der Eheleute Sophie und Lorenz Beuter in Eutingen geboren, kam für ihn gleich nach Kriegsende die Einschulung in die katholische Volksschule Eutingen. 1953 begann er eine Malerlehre in Gündringen. Die Strecke wurde meist per Fahrrad zurückgelegt, nur bei viel Schnee ging es per Bahn vom Bahnhof Hochdorf nach Gündringen. Im erlernten Beruf hatte er Arbeitsplätze in Stuttgart, Sindelfingen und Böblingen, zuletzt als Autolackierer bei Mercedes-Benz.

1962 heiratete Beuter Maria Möhrle aus Bildechingen, dort wurde drei Jahre später in der Hölderlinstraße auch das Haus gebaut. Ein Sohn und eine Tochter gingen aus der Ehe hervor, drei Enkelkinder werden dem Opa heute gratulieren.

1975/76 legte Adelbert Beuter die Meisterprüfung im Malerhandwerk ab, die Selbstständigkeit folgte gleich im Anschluss. Überschaubar gestaltete der junge Meister seinen Betrieb – anfangs mit einem Lehrling, dann kam noch ein Geselle hinzu. Mehr als vier Mitarbeiter hatte das Malergeschäft Beuter Zeit seines Bestehens nicht. Kontinuierlich hat er sich eine private Stammkundschaft aufgebaut, blickt Adelbert Beuter zurück. Das ist auch heute noch so, nachdem Sohn Ulrich 2003 den Betrieb übernommen hat. Zuvor jedoch, im Jahr 1994, erfolgte die Geschäftsverlagerung in die Robert-Bosch-Straße, wo die Firma ein Mehrfamilienhaus mit Werkstatt erstellt hat. Die Geschäftsübergabe an den Junior bedeutete für den Senior nicht zwingend den Ruhestand, immer noch springt er ein, wenn es irgendwo klemmt.

Die Aktivitäten von Adelbert Beuter erschöpften sich aber keineswegs in Familie und Betrieb, auch im öffentlichen Leben von Bildechingen hat er nachhaltige Spuren gelegt. So war er Mitbegründer des Obst- und Gartenbauvereins vor vier Jahrzehnten, ist seit 24 Jahren in der Vorstandschaft tätig, steht seit 14 Jahren an erster Stelle im Verein. Stolz ist Adelbert Beuter darauf, dass „sein“ Verein in den 40 Jahren mit nur zwei Vorsitzenden Kontinuität bewiesen hat. Logisch, dass Beuter auch beim Bau des Vereinsheims immer an vorderster Stelle zu finden war. Gründungsmitglied ist Adelbert Beuter auch beim Musikverein Bildechingen – zwar nicht als aktiver Musiker, aber seit 18 Jahren gibt er bei der Musik den Nikolaus. Ehrenmitglied ist er nach 20 Jahren beim Schäferhundeverein Horb. Als einer der Hauptbetroffenen – sechs Mal hatte er schon Hochwasser im Keller – setzt er sich in der Bürgerinitiative für eine Verbesserung des Kanalsystems in Bildechingen ein. Jeden zweiten Donnerstag ist die Bildechinger Seniorenwandergruppe in der Umgebung unterwegs, Wanderführer: Adelbert Beuter. **Jeden Dienstag radelt die Radfahrergruppe rund 30 Kilometer, jährlich eine dreitägige Ausfahrt führt auch über Strecken von mehr als 200 Kilometer.** Und wenn seine Eutinger Schulkameraden zu ihrem Jahresausflug starten, hat ebenfalls Adelbert Beuter seine Hand im Spiel, so wie jüngst zur Fahrt anlässlich der Siebzigerfeier des Jahrgangs.

Nicht vergessen sein soll des Neusiebzigers jüngstes Projekt: Seit drei Jahren kümmert er sich nahezu im Alleingang und mit großem Engagement um die Restaurierung der Feldkreuze auf Bildechinger Gemarkung. Er sucht und findet Spender und Sponsoren für die Finanzierung, er säubert die Kreuze vor Ort, er organisiert die Reparatur- und Nacharbeiten zusammen mit Steinmetz Jürgen Poppitz und versiegelt die Flurdenkmale mit entsprechendem Anstrich. Vier Kreuze wurden in der kurzen Zeit vor dem Verfall und damit für die Nachkommenschaft bewahrt, 16 000 Euro ausschließlich aus Spenden dafür aufgewendet. Ein größeres und kostenträchtiges Objekt steht noch an, dann sind alle noch vorhandenen Kreuze gerichtet.

Adelbert Beuter kann sich danach dann wieder verstärkt darum bemühen, die Trachten- und Museumssammlung des Obst- und Gartenbauvereins weiter aufzubauen.